Laudatio auf den neuen Ordensträger Professor Karl Karst aus Köln

Hören ist etwas Selbstverständliches. Wir hören eine Stimme, Musik, das Lachen eines Kindes. Wir hören Warnungen, Zwischentöne und manchmal auch das, was unausgesprochen bleibt. Doch selbstverständlich ist das Hören nur so lange, wie wir uns keine Gedanken darüber machen, wie wichtig das Hören für unsere Wahrnehmung der Welt ist.

Sie haben sich seit mehr als 30 Jahren dafür eingesetzt, dass wir genau das nicht vergessen. Dass wir dem Hören Aufmerksamkeit schenken – und vor allem Kindern die Möglichkeit geben, die Welt mit allen Sinnen zu entdecken.

1996 haben Sie den Projektkreis Schule des Hörens gegründet. Aus dieser Initiative sind Projekte hervorgegangen, die Kindern das Hören auf spielerische Weise näherbringen – darunter „Olli der Ohrwurm“ und die Hörwerkstatt „AUDITORIX“.

2003 haben Sie die Gründung der „Initiative Hören“ angestoßen. Damit ist ein bundesweiter, branchenübergreifender Zusammenschluss entstanden, der das Thema Hören in die Öffentlichkeit trägt.

Und Sie sind noch einen Schritt weitergegangen: 2011 haben Sie mit eigenen Mitteln die gemeinnützige Stiftung Hören gegründet. Eine Idee zu haben, ist das eine. Sie über Jahre zu verfolgen, andere dafür zu gewinnen und mit eigenen Mitteln eine dauerhafte Grundlage für ihre Umsetzung zu schaffen – das ist eine andere Qualität des Engagements.

Ein weiteres Steckenpferd, dem Sie sich mit großer Leidenschaft widmen, ist die Kultur in Nordrhein-Westfalen. Sie haben die „WDR 3-Kulturpartnerschaften“ mit auf den Weg gebracht. Die WDR 3- Kulturpartnerschaften sind ein dauerhaftes Partnerschaftsnetzwerk zwischen Kulturträgern und den ARD-Rundfunkanstalten. Die Kulturpartner haben gemeinsam das Ziel, ihre Angebote sichtbarer zu machen und mehr Menschen dafür zu begeistern. Heute gehören dem Netzwerk der Kulturpartner mehr als 140 Theater, Konzerthäuser, Museen, Kulturorganisationen und Festivals in Nordrhein-Westfalen an.

Und Sie haben sich einem besonderen Stück Kulturgeschichte gewidmet: Ich spreche vom Studio für elektronische Musik des WDR. Das Kölner Studio ist zum internationalen Impulsgeber für die elektronische Musik geworden. Es steht für eine Entwicklung, die das Verständnis von Musik grundlegend verändert hat: Klänge wurden nicht mehr nur gespielt, sondern elektronisch erzeugt, bearbeitet und neu gedacht. Technik wurde zum Instrument künstlerischer Freiheit.

Mit großem Einsatz haben Sie dazu beigetragen, dass das Studio mit seinen zahlreichen, teilweise historisch einzigartigen Apparaten erhalten blieb. Heute hat das Studio im ZAMUS, dem Kreativzentrum für Alte Musik in Köln, ein neues Zuhause gefunden.

Für Ihr Engagement rund um das kulturelle Leben in unserem Land danke ich und verleihe Ihnen heute den Verdienstorden des Landes Nordrhein-Westfalen. Herzlichen Glückwunsch.

Am 6. November 2026 in der NRW Staatskanzlei Düsseldorf